

THUN

«Wollen keinen Kommerz mit dem Tod»



Patric Spähm

Gräber auf dem Stadtfriedhof in Thun: Bisher waren Bestattungen für Thunerinnen und Thuner gratis, ab nächstem Jahr will die Stadt Gebühren von bis zu 3600 Franken erheben.

In Thun sollen Bestattungen weiterhin kostenlos sein: Der Seniorenrat ergreift das Referendum gegen den Beschluss des Stadtrats. Dieser hatte ein Reglement eingeführt, das neu Gebühren für Bestattungen vorsieht.

Der Entscheid im Stadtrat vom 26. November war eindeutig: Mit 38 zu 0 Stimmen bei zwei Enthaltungen wurde das neue Bestattungs- und Friedhofsreglement genehmigt. Damit hob das Parlament die unentgeltliche Bestattung für Thunerinnen und Thuner auf. Die Stadtkasse kann so mit jährlichen Mehreinnahmen von 400 000 Franken rechnen. Die Zustimmung zur Vorlage wurde im Rat durchwegs mit

finanziellen Überlegungen begründet. Die Neuregelung der Bestattungsgebühren war auch eine von diversen Massnahmen im Rahmen der Aufgabenverzeichtsplanung (AVP).

800 Unterschriften nötig

Doch da hatten die Stadträtinnen und Stadträte die Rechnung ohne den Seniorenrat gemacht: Drei Mitglieder des Seniorenrates gründeten nun ein Komitee und ergreifen das Referendum gegen das neue Reglement. An vorderster Front dabei sind Jürg Schönholzer als Präsident des Seniorenrats, sowie die beiden Mitglieder Lotti Pfeiffer und Peter Reinhard. Bis am 4. Januar 2010 müssen sie 800 Unterschriften zusammenbringen, damit das Referendum zustande kommt. Sollte dies der Fall sein,

wird das Reglement etwa im Juni 2010 vors Volk kommen.

«Die finanziellen Überlegungen stehen für uns nicht im Vordergrund, sondern ethische Motive», begründet Schönholzer das Referendum. Die Stadt Thun sei sicher nicht auf Rosen gebettet, «aber das finanzielle Schicksal der Stadt kann nicht von einigen Bestattungsgebühren abhängen», so Schönholzer.

«Völlig unangemessen»

Es sei völlig unangemessen, im Zeitpunkt des Abschieds von einem Menschen die trauernden Angehörigen mit zusätzlichen Gebühren zu belasten. Die Würde der verstorbenen Person und diejenige der Angehörigen werde damit in unanständiger Weise verletzt. Dabei gehe es nicht in erster Linie um den Geldbe-

trag, sondern um die ethische Frage, ob wirklich auch noch in den letzten Dingen kostendekend abgerechnet werden müsse. «Wir meinen, nein», betont Schönholzer. Kostenlose Bestattungen gebe es auch in anderen Städten und Kantonen, zum Beispiel in Zürich. In den Gemeinden der Region Thun hingegen muss mehrheitlich für eine Bestattung bezahlt werden.

Die Kosten für eine Beerdigung sind recht hoch.

«3000 Franken zusätzlich»

In Thun verrechnet die Stadt ihre Dienstleistungen mit 3600 Franken für eine Erdbestattung und mit 1100 Franken für eine Urnenbeisetzung. Hinzu kommen die Kosten, welche die Angehörigen schon jetzt für ein Be-



Todesfall

stattungsunternehmen und eine Trauerfeier bezahlen mussten. «In der Regel sind das mindestens 3000 Franken, die so zusätzlich anfallen», erläutert Schönholzer. Allerdings sieht das neue Reglement vor, dass

Bedürftige auch künftig in Thun keine Bestattungsgebühren bezahlen müssen. «Die kostenlose Bestattung der Verstorbenen ist

eine wegweisende kulturpolitische Errungenschaft des letzten Jahrhunderts», gibt Schönholzer zu bedenken.

Ethische Bedenken

Der Stadtrat schaffe nun diese Errungenschaft aus rein finanziellen Überlegungen wieder ab. «Das neue Reglement stellt im Klartext eine verkappte Geldbe-

schaffungsaktion der Stadt zu Lasten der Angehörigen von Verstorbenen dar», sagt Schönholzer. Die verstorbenen Einwohner und Einwohnerinnen von Thun hätten zumeist über Jahrzehnte Steuern bezahlt und damit ihren Beitrag zum Wohlergehen und zur Entwicklung des Gemeinwesens geleistet. Es sei deshalb ethisch nicht vertretbar, dass diesen Menschen nach ihrem

Tod die Möglichkeit eines kostenlosen Grabes, der Gratisbenutzung eines Aufbahrungsraumes, der Abdankungshalle, eines Orgelspiels sowie einer Kremation verweigert werde. Schönholzer: «Mit dem neuen Reglement wird auch noch der Tod kommerzialisiert. Das wollen wir nicht.»

ROLAND DRENKELFORTH